Buchbesprechung

OLDORFF, S., KRAUTKRÄMER, V. & T. KIRSCHEY 2017: Pflanzen im Süßwasser. – Verlag: Kosmos (Franckh-Kosmos). 288 S., 427 Farbfotos, 125 SW-Zeichnungen. ISBN-10: 3440154467, ISBN-13: 9783440154465 (16,00 €).

In der Reihe der Kosmos Naturführer ist ein Buch zur Bestimmung von Pflanzen im Süßwasser neu erschienen. Insbesondere Taucher und Naturschützer sind laut Klappentext die Zielgruppe für das Bestimmungsbuch.

Nach einer kurzen Einführung zu den Themen, was unter dem Begriff Wasserpflanzen zu verstehen ist, ihre Bedeutung für die Gewässer sowie ihre ökologischen Ansprüche ("wo finde ich welche Wasserpflanzen"), folgt eine kurze Anleitung zur Erfassung von Wasserpflanzen zum Zweck einer Gewässereinschätzung.

Im Anschluss werden 140 Pflanzenarten anhand ihrer morphologischen Merkmale und ökologischen Ansprüche beschrieben. Außerdem werden teilweise Arten genannt, mit denen die jeweiligen Arten verwechselt werden können. Den Abschluss bilden Angaben zu ihrer Gefährdung und ihrem Status (einheimisch / Neophyt, Angaben zur Häufigkeit). Fotos und Zeichnungen zeigen die Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung bzw. sollen besondere Merkmale herausstellen.

Einen klassischen dichotomen Bestimmungsschlüssel gibt es in dem Naturführer nicht. Unter der Kategorie "Erkennen leicht gemacht" können mit Hilfe grober morphologischer Blattmerkmale (Blätter unzerteilt, zerteilt, grasartig usw.) verschiedene Gattungen, Arten oder Gruppen, wie z. B. Armleuchteralgen, bestimmt werden. Zwei weitere Bestimmungsschlüssel für die Arm- und Glanzleuchteralgen dienen dem Zweck, anhand von Merkmalen wie Bestachelung, Ein- bzw. Zweihäusigkeit und Berindung zu einzelnen Arten zu führen. Allerdings wird an keiner Stelle auf das grundlegende Bestimmungsmerkmal unberindet bzw. berindet eingegangen, um überhaupt zu einer der beiden Gruppen zu gelangen. Es darf auch bezweifelt werden, ob dem Laien Begriffe wie beispielsweise "einhäusig" geläufig sind. Für die nicht damit vertraute Zielgruppe könnte es schwierig sein, diese Bestimmungsmerkmale zu nutzen. In einem Glossar werden die im Buch verwendeten Fachbegriffe kurz erläutert. Die weniger geübten Benutzer können aber die Bestimmung anhand der Bilder vornehmen.

Zumindest bei einigen Arten wäre es hilfreich gewesen, auch die gebräuchlichsten Synonyme aufzuführen. Nicht jedem Nutzer dürfte auf Anhieb klar sein, welche Art sich beispielsweise hinter *Chara aculeolata* oder *Chara papillosa* verbirgt.

Die Gefährdungseinstufung ist nicht immer nachvollziehbar, da nicht erkennbar ist, welche Rote Liste zugrunde gelegt wurde.

Einige Abbildungen werden identisch mehrmals für die Herausstellung von Merkmalen verschiedener Arten verwendet, sodass sie ihren Zweck, einzelne Bestimmungsmerkmale zu verdeutlichen, nicht erfüllen (beispielsweise für *Potamogeton perfoliatus* und *P.* x *nitens* bzw. *P.* x *salicifolius*).

Abgesehen von diesen kleineren Unzulänglichkeiten bietet der Naturführer vor allem durch seine zum Teil hervorragenden Fotos der Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung einen ersten, „niederschwelligen“ Einstieg in die Bestimmung von Wasserpflanzen. Er dürfte daher insbesondere für ambitionierte Laien und angehende Botaniker, aber auch für Fortgeschrittene ein attraktives Bestimmungswerk sein, das Lust auf eine eingehendere Beschäftigung mit dieser Pflanzengruppe macht. Der Naturführer wird daher nicht zuletzt wegen des günstigen Preises allen empfohlen, die sich näher mit Wasserpflanzen beschäftigen möchten.

Tim Peschel